Desckungsbeitrag, Bruttoüberschuss und Einkommen des auf Ackerbau spezialisierten betriebs

Letzte Aktualisierung : 24 Mai 2024

Dieses Faktenblatt befasst sich mit der Rentabilität eines auf Ackerbau spezialisierten Betriebs. Im Anschluss an die Darstellung der Ertäge und Kosten dieses Betriebs wird die Entwicklung des Bruttogewinns, des Bruttoüberschusses und des Einkommens in einem schrittweisen Verfahren analysiert. Die verwendeten Daten stammen aus dem Buchführungsnetz der Direktion für landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse [DAEA].

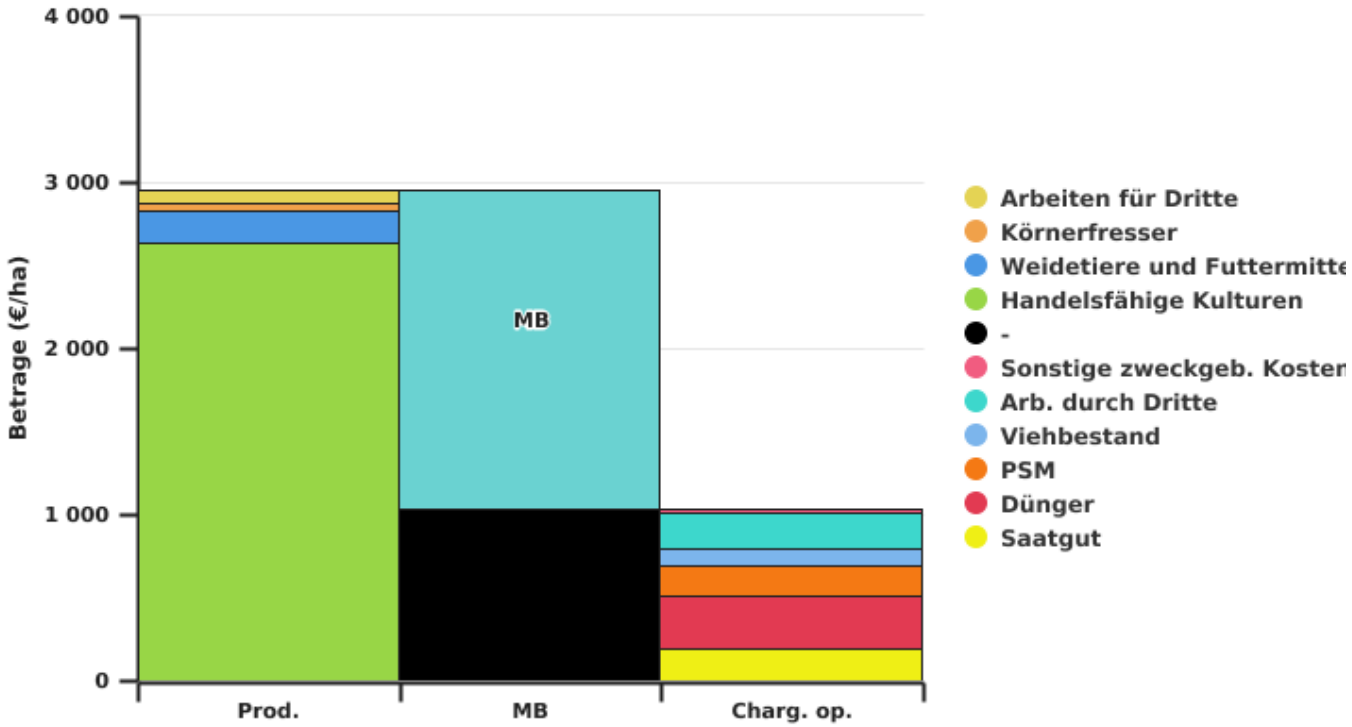
Ausgehend von einer Desckungsbeitrag von etwa 1928 EUR/ha landwirtschaftlicher Nutzfläche [LNF] erzielt der auf Ackerbau spezialisierte Betrieb einen Bruttoüberschuss von fast 1610 EUR/ha LNF und ein landwirtschaftliches Einkommen von 1264 EUR/ha LNF. Diese Werte setzen den im Jahr 2020 beobachteten Anstieg fort. Die Ergebnisse im Jahr 2022 übertreffen die Werte der guten Jahre 2012 und 2013.

Im Jahr 2022 setzt die Desckungsbeitrag des auf Ackerbau spezialisierten Betriebs den 2017 begonnenen Anstieg fort

Die Desckungsbeitrag spiegelt die Effizienz wider, mit der der Betrieb durch seine zugeordneten Betriebskosten Erträge erwirtschaftet. Im Jahr 2022 beträgt sie 1.928 €/ha LNF (2.153 €/ha mit Arbeiten durch Dritte, die nicht in den Aufwendungen enthalten sind).

Die Desckungsbeitrag der auf Ackerbau spezialisierten Betriebe verzeichnete einen deutlichen Anstieg von fast 400 EUR/ha LNF im Vergleich zum Vorjahr, das dennoch ein gutes Jahr war. Sie liegt deutlich über dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre, der bei rund 1250 EUR/ha LNF liegt. Sie resultiert aus einem deutlich stärkeren Anstieg der Erträge als der zugeordneten betrieblichen Aufwendungen. Das Jahr 2016 bleibt das schlechteste Jahr des Jahrzehnts. Die Erträge sanken stärker als die Kosten, sodass die Desckungsbeitrag auf 952 €/ha LNF sank, was das Minimum in diesem Zeitraum darstellt. Im Gegensatz dazu hatte 2012 die Desckungsbeitragdank hoher Erträge fast 1414 €/ha LNF erreicht.

Berechnung der Desckungsbeitrag in 2022



Prod. = Erträge

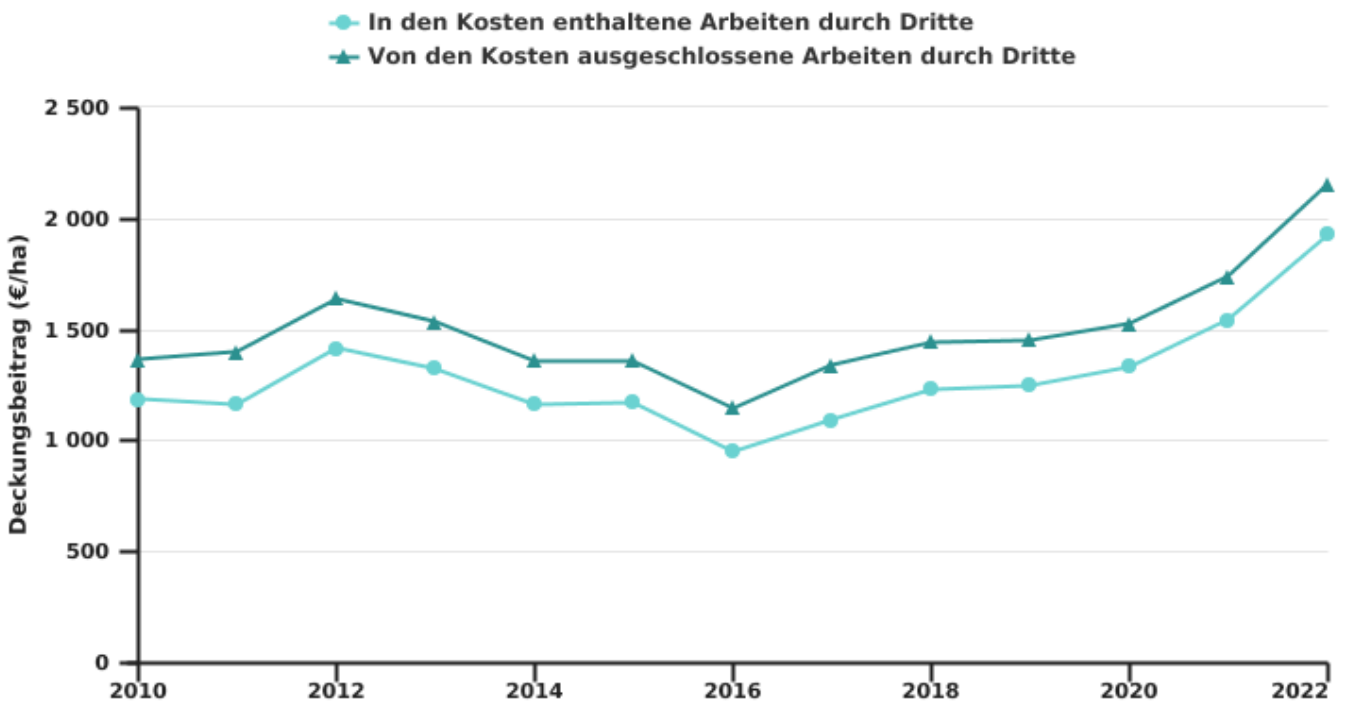
MB = Deckungsbeitrag

Charg. op. = Operative Kosten

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Entwicklung der Desckungsbeitrag wallonischer auf Ackerbau spezialisierter Betriebe je LNF-Einheit



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

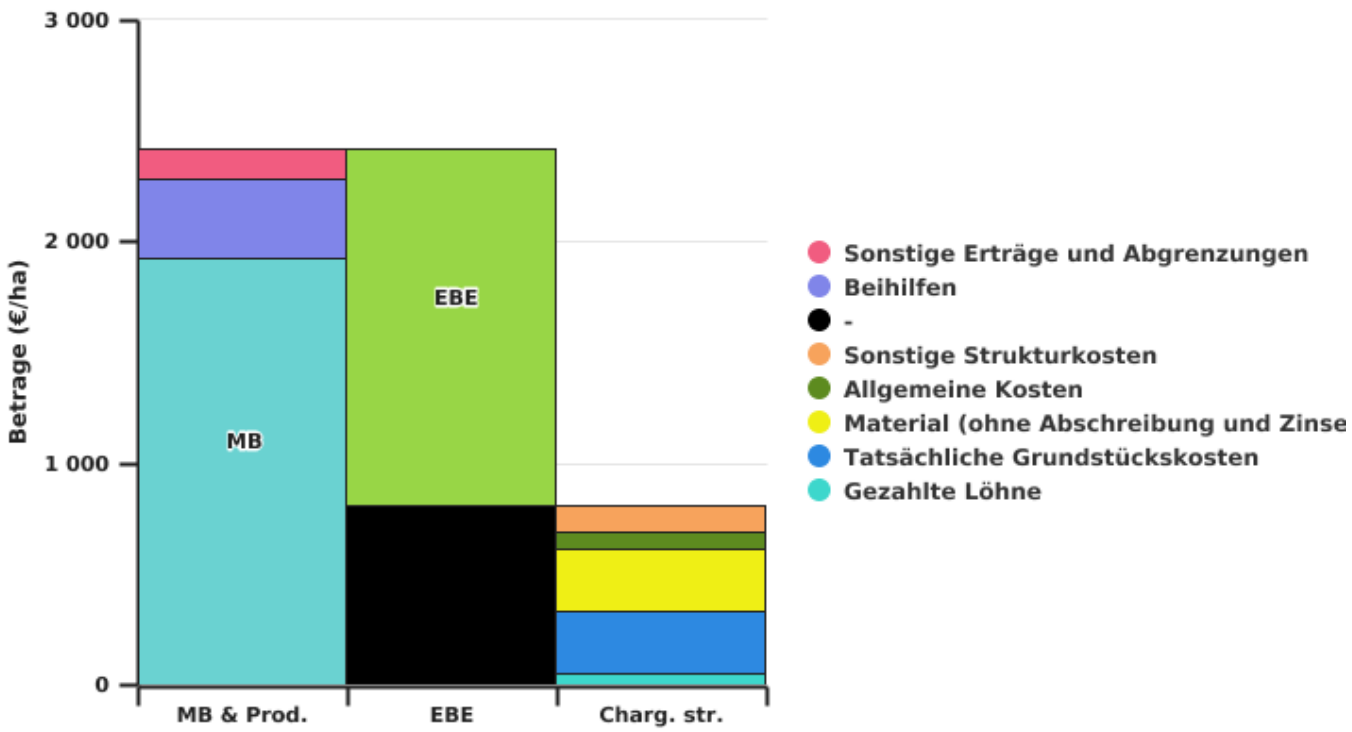
Die Entwicklung des Bruttobetriebsüberschusses [EBITDA] ist sehr ähnlich wie die der Desckungsbeitrag

Der Bruttoüberschuss des auf Ackerbau spezialisierten Betriebs erreicht im Jahr 2022 einen Wert von 1.610 €/ha LNF. Der Bruttobetriebsüberschuss [BBÜ] ergibt sich aus der Subtraktion der tatsächlichen betrieblichen Aufwendungen ohne Abschreibungen und Zinsen von den gesamten Erträgen aus den Tätigkeiten (ohne außerordentliche Erträge) und den wiederkehrenden Beihilfen. Er soll die Bezahlung der Familienarbeitskräfte und die Finanzierung von Investitionen ermöglichen.

Anders als die Desckungsbeitrag berücksichtigt der Bruttobetriebsüberschuss sowohl die Beihilfen als auch die tatsächlichen Fixkosten. Da sich die genannten Elemente alles in allem im Laufe der Zeit nur wenig ändern, ist eine Parallelität in der Entwicklung dieser beiden Rentabilitätsindikatoren zu beobachten.

Der Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre des Bruttoüberschusses des auf Ackerbau spezialisierten Betriebs erreicht einen Wert von 1.076 €/ha LNF.

Berechnung des Bruttobetriebsüberschusses in 2022



MB = Bruttomarge

EBE = Bruttobetriebsüberschuss

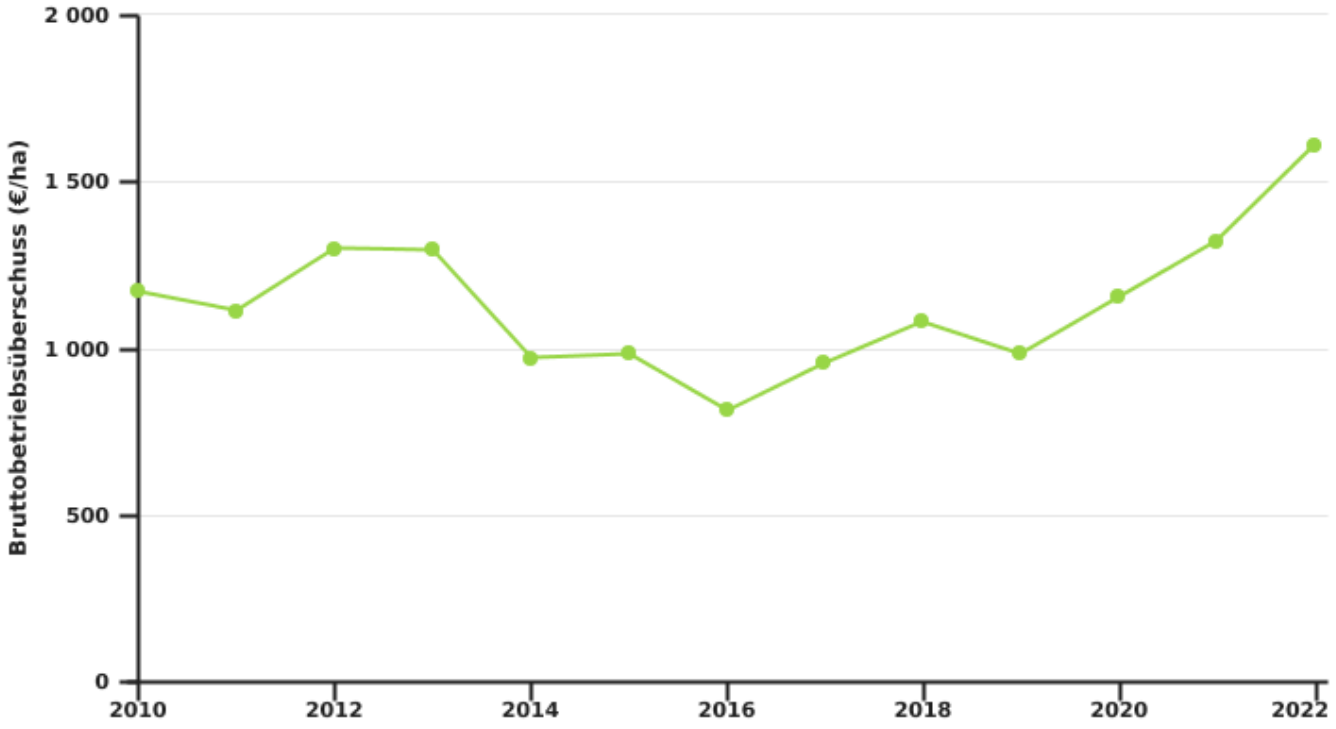
MB & Prod. = Bruttomarge und andere Produkte

Charg. str. = Tatsächliche bauliche Belastungen

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Entwicklung des Bruttoüberschusses wallonischer auf Ackerbau spezialisierter Betriebe je LNF-Einheit



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Das dritte Jahr in Folge steigt das Einkommen pro Flächeneinheit deutlich an

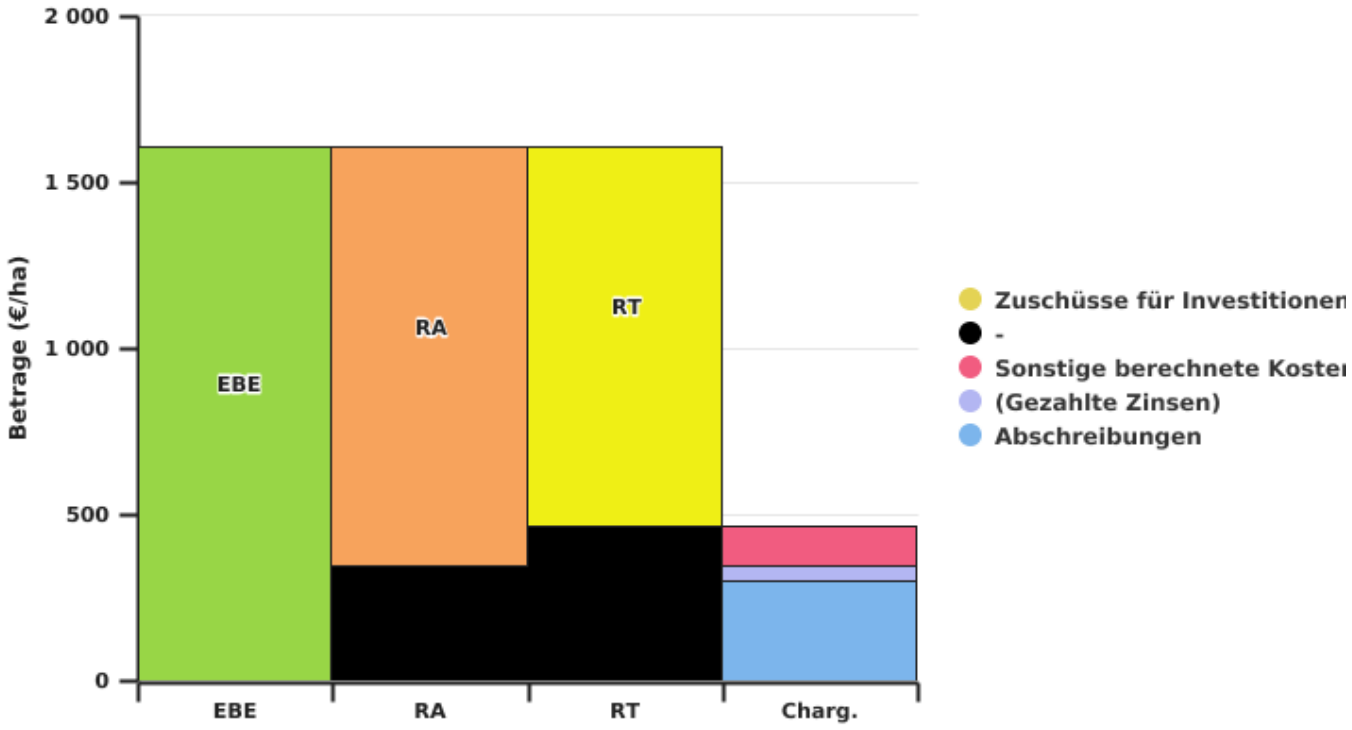
Das **Arbeitseinkommen und Familienkapital** oder landwirtschaftliche Einkommen stellt die Differenz zwischen einerseits der Bewertung der gesamten betrieblichen Produktion und der sonstigen Erträge, ausgenommen Erträge außerordentlicher Art (Verkauf von Besitz usw.), und andererseits der Gesamtheit der tatsächlichen Kosten, ausgenommen außerordentliche Kosten, dar. Dieser Betrag dient dazu, die Arbeit der Nicht-Lohnabhängigen, d. h. der Landwirte selbst, und das in den Betrieb investierte Kapital zu entlohnen.

Was das **Arbeitseinkommen** betrifft, so ist es das wirtschaftliche Ergebnis des Betriebs, nachdem alle tatsächlichen Kosten (ohne Arbeitskraft) und die kalkulatorischen Kosten für das vom Landwirt im Betrieb eingesetzte Eigentumskapital (Nettopacht für Eigentumsland, Zinsen für eigenes Betriebskapital) abgedeckt wurden. Bei diesem Einkommen wird also angenommen, dass die Art der Entlohnung der Produktionsfaktoren (Land, Kapital und Arbeit) in allen Betrieben gleich ist. Es wird nicht zwischen Eigen- und Fremdkapital unterschieden, nicht danach, ob jemand Eigentümer ist oder nicht, und nicht danach, ob jemand selbstständig oder abhängig beschäftigt ist. Das

landwirtschaftliche Einkommen ist relevanter, wenn es um die individuelle Betriebsführung geht, während das Arbeitseinkommen es ermöglicht, die Betriebe in einen gemeinsamen Vergleichsmaßstab einzuordnen. Das Arbeitseinkommen erleichtert den Vergleich zwischen Betrieben (Pächter oder Eigentümer) und im Zeitverlauf (keine Auswirkungen von schwankenden Zinsen).

Im Jahr 2022 steigt das landwirtschaftliche Einkommen auf einen Wert von 1.264 €/ha LNF, während das Arbeitseinkommen auf 1.145 €/ha LNF steigt. Sowohl beim landwirtschaftlichen Einkommen als auch beim Arbeitseinkommen setzt sich die im Jahr 2022 beobachtete Verbesserung im Jahr 2022 fort, und die Ergebnisse übertreffen die in den Jahren 2012 und 2013 erreichten Niveaus deutlich.

Berechnung des Einkommens in 2022

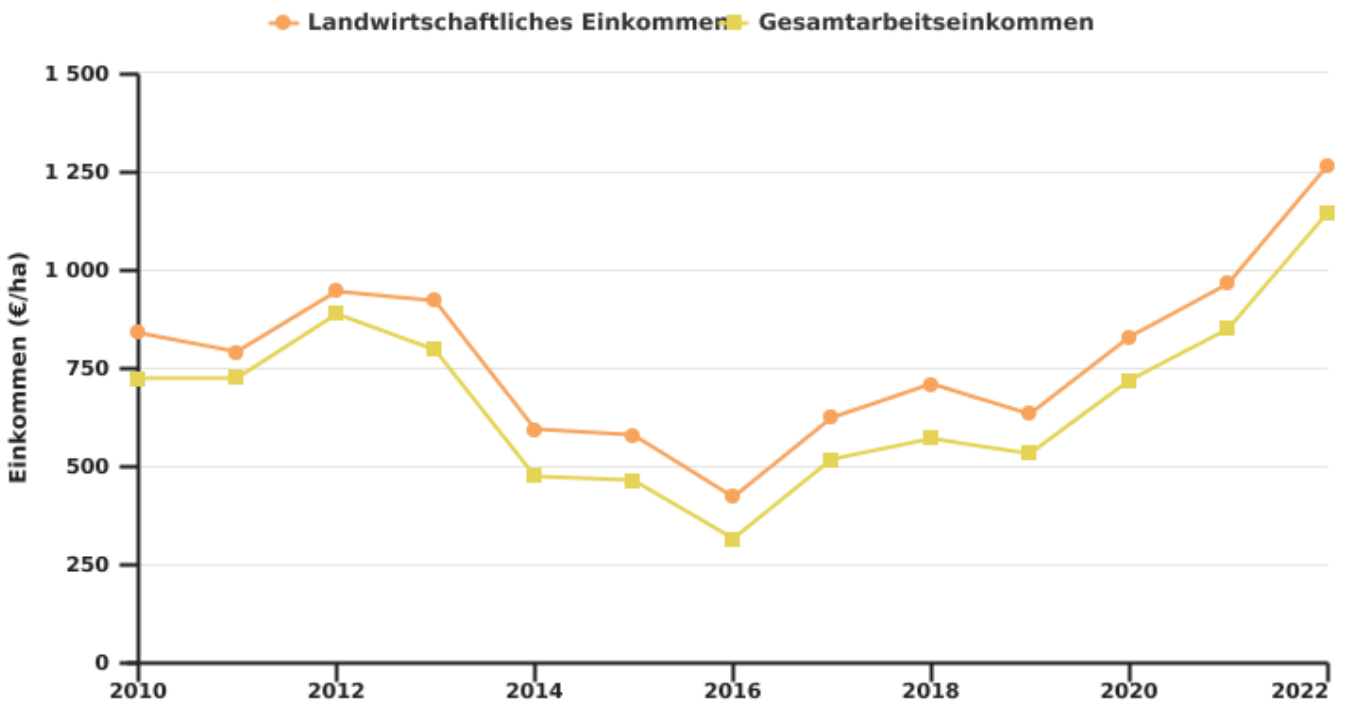


EBE = Bruttobetriebsüberschuss
RA = Landwirtschaftliches Einkommen
RT = Einkommender Arbeit
Charg. = Kosten

EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Entwicklung der Einnahmen wallonischer auf Ackerbau spezialisierter Betriebe je LNF-Einheit



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Die pro Arbeitskräfteeinheit ausgedrückten Einkommen zeigen einen ähnlichen Trend wie die pro Flächeneinheit ausgedrückten Einkommen

Wenn man sich mit der individuellen Betriebsführung befasst, insbesondere mit den Familienarbeitskräften, dann ist das landwirtschaftliche Einkommen ein aussagekräftiger Indikator. Ihr Wert sollte in der Regel ausreichen, um eine Familienarbeitskräfteeinheit [FAKE] und das von ihr in den Betrieb eingebrachte Kapital zu entlohnen.

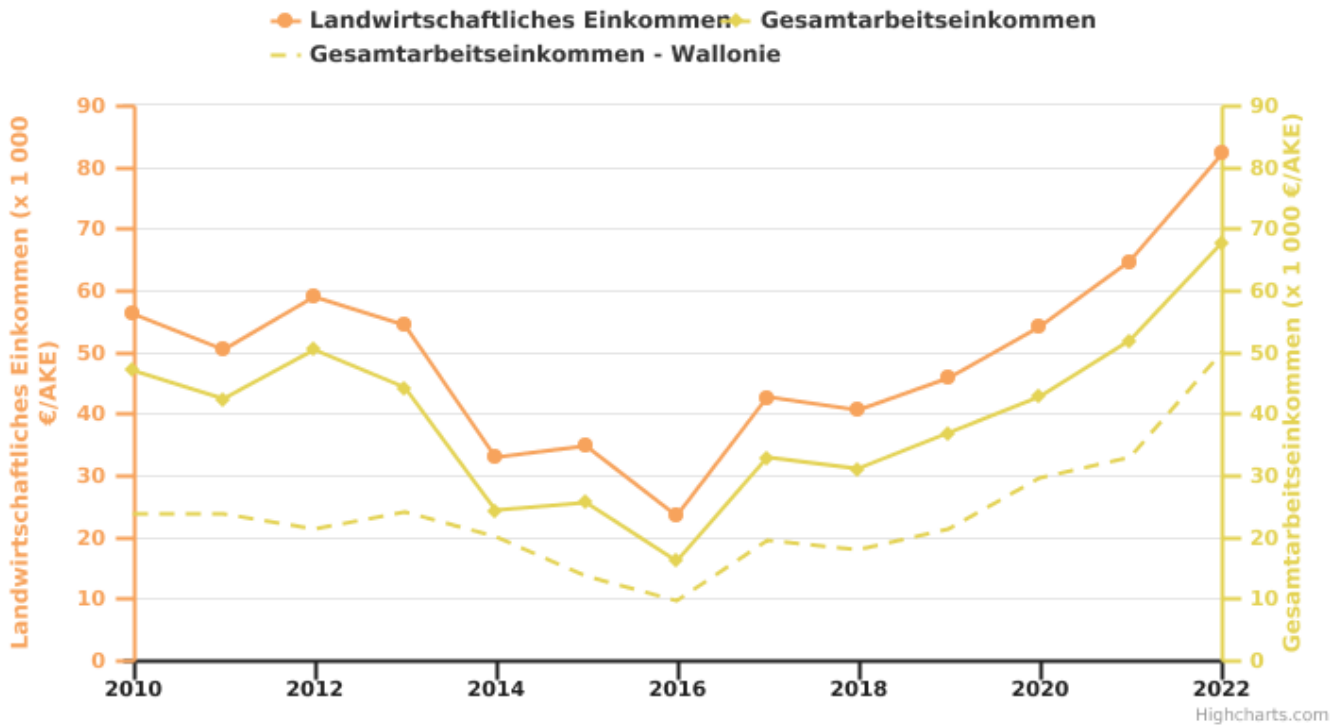
Er erreicht 2022 für den auf Ackerbau spezialisierten Betrieb einen Wert von 82.214 €/FAKE. Das ist deutlich mehr als der Durchschnitt der zehn vorangegangenen Jahre, der bei etwa 45.241 EUR/FAKE liegt. Das ist auch deutlich mehr als die 63.955 EUR/AKE, die der wallonische Betrieb im Durchschnitt erzielt. In den letzten zehn Jahren lag das landwirtschaftliche Einkommen pro Familienarbeitskräfteeinheit immer über dem Einkommen, das ein wallonischer Betrieb im Durchschnitt erzielte.

Zum anderen ist es ebenfalls interessant, das Arbeitseinkommen pro Gesamtarbeitskräfteeinheit [AKE] zu bestimmen. Dieser Wert gibt die Fähigkeit des Betriebs an, die angestellten und

freiberuflichen Arbeitskräfte zu entlohnen, und bezieht die Entwicklung der Arbeitsleistung der Arbeitskräfte mit ein. Dieses Einkommen entspricht einem Bruttolohn, die Sozialabgaben müssen noch abgezogen werden. Es ermöglicht den Vergleich und die Beobachtung der Entwicklung der Fähigkeit von Betrieben, Arbeitskräfte zu entlohnen, indem sie in vergleichbare Situationen versetzt werden (Eigentümer oder nicht, fester Zinssatz).

Im Jahr 2022 erreicht dieses Arbeitseinkommen im Durchschnitt 67.721 €/AKE für den auf Ackerbau spezialisierten Betrieb. In den zehn Jahren zuvor schwankte er zwischen 16.200 EUR/AKE im Jahr 2016 und über 50.000 EUR/AKE in den Jahren 2012 und 2021. Wie beim landwirtschaftlichen Einkommen ist auch das Arbeitseinkommen pro Arbeitskräfteeinheit des auf Ackerbau spezialisierten Betriebs höher als das des wallonischen Betriebs.

Entwicklung des Einkommens eines wallonischen auf Ackerbau spezialisierten Betriebs pro AKE (Familie oder gesamt)



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

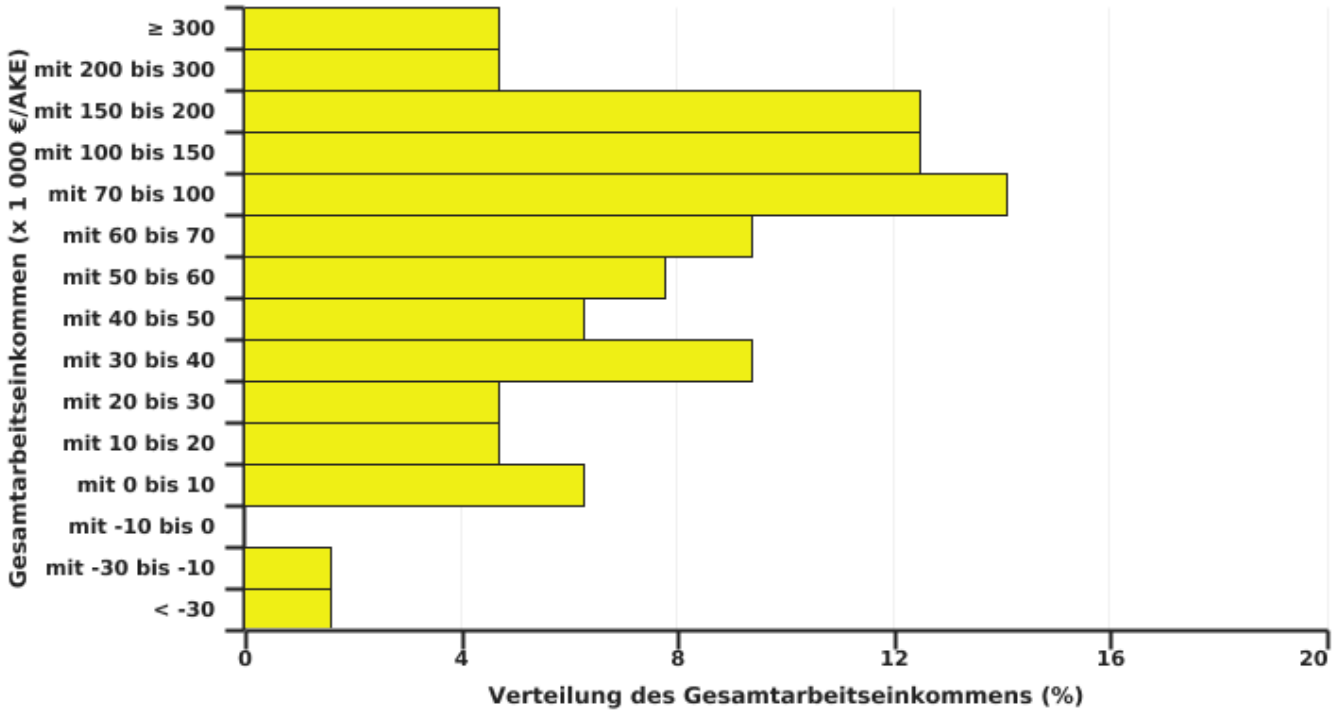
© ODW - 2024

- Die große Einkommensdisparität zwischen den Betrieben ist weitaus größer als die Schwankungen zwischen den einzelnen Jahren

Hinter diesen Durchschnittswerten verbirgt sich eine große Disparität zwischen den einzelnen Betrieben. Mehr als ein Drittel der Betriebe hat ein Arbeitseinkommen pro Gesamtarbeitskräfteeinheit

von mehr als 100.000 EUR/AKE, während 3 % der Betriebe ein negatives Einkommen erzielen, obwohl das Jahr 2022 ein hervorragendes Jahr war. Für Letztere bedeutet dies, dass der Betrieb nicht in der Lage ist, die Arbeit und das investierte Kapital auf demselben Niveau zu entlohnen, wie es für diese berechneten Kosten (Familienarbeit und Zinsen auf das investierte Kapital) angenommen wurde. Die Variabilität hängt mit einer Reihe von Elementen zusammen, von denen einige manchmal unabhängig von einer guten oder schlechten Betriebsführung des Landwirts sind (Standort, Gesundheit, Alter, ...).

Verteilung der auf Ackerbau spezialisierten Betriebe nach dem Gesamtarbeitseinkommen pro AKE in 2022



EAW_Sources : DAEA_DEMNA_SPW ARNE & SPF Économie DG Statistique (Statbel)

© ODW - 2024

Weitere Informationen ?

Quellen:

- Direktion landwirtschaftliche Wirtschaftsanalyse, Abteilung Studie des Natur- und Agrarbereichs, Öffentlicher Dienst der Wallonie Landwirtschaft, Naturschätze & Umwelt (Buchführungsnetz - 2020)